

Laibacher Zeitung

N^o 91.

Zeitung
1824
Lai

Freitag, den 12. November 1824.

L a i b a c h.

Seine k. k. Majestät haben geruhet, mit a. b. Entschließung vom 23. September 1824 folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem Joseph Anezaucek, wohnhaft zu Wien in der Leopoldstadt, kleine Ambergasse Nro. 16, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer neuen äronautischen Maschine, mittelst welcher man in Verbindung mit einem Luftballe, ohne Ballast mitzunehmen, sich beliebig in der Luft heben und senken, jeden Windstich aussuchen, und auf diese Art beliebig weite Reisen unternehmen könne; welche Maschine aber auch für sich allein ihre Anwendung habe.“

II. Dem David Herrmann, bürgerl. Seidenzeug- und Schafwollwaaren-Fabrikant, wohnhaft zu Wien, Neubau, Andreasgasse Nro. 303, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „mittelst einer besonderen Einrichtung des gewöhnlichen Werkstuhles, dann aber auch auf Mählmählern, aus Seide, Zwirn, Baumm- oder Schafwolle einen neuen, Egerle genannten Stoff zu erzeugen, welcher mit verschiedenen Dessains versehen sey, den feinsten Blonden und andern Spitzen gleichkomme, ein sehr gefälliges Ansehen erhalte, keinen hohen Preis habe, und sowohl auf Damentleider, Tüchern und Spitzen, als auch auf Bänder verwendet werden könne.“

III. Dem Anton Pux, bürgerl. Schneidermeister, wohnhaft zu Wien, am Rohlmarkt Nro. 569, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Verbesserung, welche im Wesentlichen darin bestehe: „das Tuch, Cassimir, und alle Wollstoffe, ohne Preßbüge und Abnehm- der Reisten, mit geringem Kosten- und Kraftaufwande gut eingehen, ohne geschoren und geneht zu werden, einen vorzüglichen, durch die Einwirkung des Regens und der Sonne nicht verschwindenden Glanz erhalten, und an Dauerhaftigkeit und Ansehen gewinnen, wobei die Arbeit so schnell vor sich gehe, daß zwei Personen in einem Tage mehr als tausend Ellen zu- wichten können.“

IV. Dem Franz Döring, Tabakpfeifenköpfe-Fabrikant, wohnhaft zu Wien, Leopoldstadt Nro. 268, Gesswälb in der Stadt, in der Bischofsgasse Nro. 768, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „durch Mischung und Zusammensetzung verschiedener leichter Bestandtheile, Tabakpfeifenköpfe, unter der Benennung: englische Bad-Köpfe, zu erzeugen, welche folgende Eigenschaften haben; 1stens daß sie den Meerschäumköpfen im äußern Ansehen täuschend ähnlich, an der Leichtigkeit aber gleich seyen; 2stens daß sie gar nicht gebrechlich, und sehr dauerhaft, an Stärke selbst die Pfeifenköpfe aus Thon und Holz übertreffen, und nur mit Gewalt beschädigt werden können; 3stens daß ihnen die schnelle Veränderung der Temperatur nicht schade; 4stens daß sie auch bey dem häufigsten Gebrauche in ihrer ursprünglichen Beschaffenheit, nämlich ganz weiß, oder den angerauchten oder in Öhl gesottenen Meerschäumköpfen ähnlich, rein und schön bleiben; 5stens daß die durch Malerey in Öhl- oder Wasserfarben, durch Zeichnungen, Vergoldung, und sonst noch beliebig anzubringende Verzierung nicht verletzt werde, und durch das Rauchen nicht verliere; 6stens daß sich die fraglichen Pfeifenköpfe im Falle des Beschädigens oder Brechens mit geringen Kosten wieder ganz neu herstellen lassen; 7stens daß sie mit unedlen und edlen Metallen beschlagen, und mit künstlichen Wasserfäcken versehen werden können; endlich 8stens daß sie ungeachtet aller berührten Vorzüge, doch im Vergleiche mit den Meerschäumköpfen, um die Hälfte wohlfeiler zu stehen kommen.“

Vom k. k. kgl. Gubernium zu Laibach den 28. October 1824.

Herzogthum Steyermark.

Die Gräzer Zeitung vom 4. November meldet Folgendes: Am Sonntag den 31. v. M. Vormittags geschah zur Ehre unserer heil. Christkatholischen Kirche, und zur Freude aller Christkatholischen Bewohner unserer Hauptstadt der feyerliche Einzug Sr. fürstlichen Gnaden des hochwürdigsten Bischofs Romanus in die Hof- und Cathedralkirche.

Schon um halb sechs Uhr Morgens ward in der Domkirche mit der großen Glocke eine halbe Stunde hindurch und der kaiserlichen Bestätigung. Nach geschäner Abgeläutet und das Fest angekündigt. lesung der Urkunden hielt der Dompropst eine lateini-

Um halb neun Uhr begab sich der Fürstbischof in die sche Rede an den Fürstbischof, welche Hochderselbe in Hauptstadtpfarrkirche, wo Hochderselbe unter dem Ge- sehen dieser Sprache beantwortete. Hierauf näherte sich läute der Glocken von dem Domcapitel, von den Äbten das Domcapitel dem Fürstbischofe zum Handkuffe, zu der Stifte Vorau und Rein, und vom Stadtmagistrate welchem denn auch der übrige weltliche und reguläre empfangen, und in das Presbyterium bis zum berei- Clerus herbeizog. Nach dem Handkuffe ward von teten Bethstühle begleitet wurden. Nach angehört den Choralisten der Antiphon zum heil. Agidius, dem Rillen heil. Messe, welche vom Hrn. Ehrenwohlherren Patron der Kirche, angestimmt, worauf der Fürstbischof und Dechant in Straßgang Seardi gelesen ward, wur- an der Epistelseite die gewöhnlichen Gebethe de S. den Hochselbe mit dem weißen Pluvial und den Insign, Agidius pro Imperatore u. s. w. ablas. Nun erfolgte nien der bischöflichen Würde angethan, und nach gelei- das vom Hochselben gehaltene Hochamt, nach dessen Be- ketem Kusse des heil. Kreuzes an die Kirchthüre zum endigung Hochderselbe selbst die Kanzel bestieg, und in Antritt des Einzuges begleitet. deutscher Sprache eine hirtliche Rede voll Geist und

Den Zug eröffneten die bürgerlichen Gänste mit Salbung an das Volk hielt. Nach geendigter Rede an ihren Fahnen, sodann folgten die Armenpfründner der das Volk begaben sich Hochselbe nach wiederholter An Stadt- und Vorstadtpfarrern, die deutsche Schuljugend, bethung des heil. Sacraments des Altars wieder unter das Gymnasium, die Religiösen der Klöster in ihren voriger Begleitung zur äußeren Kirchthüre, und fuhrten Ordenskleidern, die Priesterhaus, Böglinge, die Welt- sodann nach der bischöflichen Residenz zurück, wo ihm geistlichkeit im Salar und Chorrock, das fürstbischöfliche von drey Bürgern im Nahmen der ganzen Christkatho- Hauspersonale, die Beamten des Seckauer- und Leob- lischen Bürgerschaft ein Geächt überreicht ward.

ner-Consistoriums, der Domclerus mit den Choralisten Dieses Fest verbreitete eine allgemeine Nahrung unter Vortragung des Kreuzes, das Domcapitel im und Freude, und es fliegen die heißesten Dank- und Chorornate, der Fürstbischof mit Pluvial, Insign und Segensgebethe für die Erhaltung der Kirche, für die Pastoral, die bischöflichen Hofcapläne, die Stiftsäbte Erhaltung ihres gesalbten Schüfers Franz des Kai- von Vorau und Rein, der Magistrat, die Honorationen, sers, für die im Geiste Gottes geschehene Wahl unsers und eine zahlreiche Begleitung von Andächtigen beyde- Metropolitens Augustinus und die Ernennung unsers ley Geschlechts. Seelenhirten Romanus zu Gott empor.

Der Zug bewegte sich in feyerlicher Ordnung unter dem Geläute der Glocken aller Kirchen und jener des großen Thurms auf dem Schloßberge, und unter Zu- strömen des zahlreichen Volkes von der Hauptstadtpfarr- lieche durch die Herrengasse, die Sporgasse hinan und durch die Hofgasse nach der Domkirche, von dessen Chor der Eintritt des Bischofs mit Trompeten und Pauken verkündigt ward.

Der Herr Dompropst Ritter von Jacomini reichte dem Fürstbischofe das Aspergill mit dem Weihwasser, und incensete ihn.

Der Fürstbischof begab sich durch die Reihen der Priester zum Seitenaltar zur Anbethung des Allerhei- ligsten, und nach verrichtetem Gebethe zum Hauptal- tar, wo, während der Fürstbischof auf der untersten Stufe kniete, der Lobgesang angestimmt wurde. Sonach be- gab er sich zu dem ihm vorbereiteten Sitz, und ließ sich daselbst nieder. Hierauf erfolgte von dem hierzu ernannten Notarius, Herrn Hofcaplan Purgarthofer

Wien, den 4. November.

Heute Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist die Ver- mählung Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Franz Carl mit der durchlauchtigsten Prinzessin Sophie, königl. Hoheit, in der Augustiner Hofkirche mit größter Feyerlichkeit vollzogen worden.

Die Wiener Zeitung vom 4. d. M. meldet folgendes über die Ankunft der königl. bairischen Herr- schaften und den Einzug Ihrer Majestät der Königin und der durchlauchtigsten Prinzessin Sophie, Braut Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Franz:

Am 1. d. M. erfolgte die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Baiern. Beyde k. k. Majestäten waren höchst demselben bis Burkersdorf entgegengefahren, und mit Sr. Majestät dem Könige um 2 Uhr Nachmittags hier angelangt.

Am folgenden Tage, den 2. d. M., haben Ihre Ma- jestäten der Kaiser und die Kaiserinn, dann des Königs

von Baiern Majestät, und Sr. kais. Hoheit der durch. Wagenführer k. k. Leibkuchen; von Aussen begleiteten lauchtigste Erzherzog Franz Carl. Sich nach Dürkersdorf k. k. Trabanten; Gardien; eine Abtheilung der k. k. Ar. begeben, alldort Ihre Majestät die Königin von Baiern, eieren Leibgarde; eine Abtheilung der königl. ungaris mit den drey königl. Prinzessinnen empfangen, und schen Leibgarde; zwey sechspännige Hofwagen mit den nach dem Lustschlosse Schönbrunn begleitet, allwo höchst. königl. bairischen Hofdamen, Obersthofmeisterin Grä. dieselben am 6 Uhr Abends angekommen sind. sinn Tassis, der Hofdame Gräfinn Rodron, und den beyden Hofdamen Gräfinnen Rottenhan; eine Com. pagnie Grenadiere; eine Schwadron Cavallerie.

Am 3. d. M. ist der feyerliche Einzug Ihrer Ma. Der feyerliche Zug ging unter dem Kanonendonner. Jeßät der Königin von Baiern mit der königlichen Prin. durch das Kärlthuerthor, durch die Kärlthuerstraße, zessinn Sophie, Braut Sr. kais. Hoheit des Erzher. über den Stock im Eisen Platz, Graben, Rohmarkt, in zogs Franz, dann den beyden königl. Prinzessinnen, die k. k. Burg. Auf dem ganzen Wege war das k. k. Marie Anne Leopoldine und Rudovise Wilhelmine, auf Militär in Reihen aufgestellt. Eine zahlreiche zu bey. folgender Art vor sich gegangen: durch das Kärlthuerthor, durch die Kärlthuerstraße, den Seiten gereichte Volksmenge empfing mit Jubel die Königin und die erlauchte Braut.

Gedachte höchste Herrschaften waren um halb 3 Uhr In der k. k. Burg hatte sich die gesammte k. k. Nachmittags von dem Lustschlosse Schönbrunn incognito Familie, die k. k. Obersthofämter, geheimen Rätthe, in die k. k. Theresianische Ritter-Akademie gefahren, Kammerer und Truchsesse zum feyerlichen Empfange dort von dem als kais. Commissär hierzu besonders befsammelt. bestimmten Obersthofmarschall, Grafen von Dettingen, für Höchstdieselben bereitete Appartement begleitet wor. und von den k. k. Kämmerern empfangen; und in das den. Die den feyerlichen Einzug begleitenden k. k. versammelt. Gärten, das k. k. Militär und die sechspännigen Wa. gen hatten sich in der Nähe aufgestellt.

Der Zug begann in folgender Ordnung: Eine Auf Veranstaltung des königl. französischen Both. Abtheilung bürgerl. Cavallerie; zwey Schwadronen schäfters am hiesigen Hofe, Marquis von Carman, wade heute zur Feyer des Namensfestes Sr. Majestät k. k. Cavallerie; zwey k. k. Hof-Einspänniger zu Pfer. des Königs von Frankreich, Carl X., ein feyerlicher Gottesdienst in der Kirche zu St. Anna gehalten, wels de; zwey k. k. Hof-Fouriere zu Pferde; drey sechspän. hem sämmtliche zur französischen Bothschaft gehörige nige Hofwagen mit den k. k. Kämmerern Fürsten Col. Personen, nebst den in hiesiger Stadt anwesenden Franzosen bezwohnten. loredo, Fürsten Kinsky, Grafen Guicciardi, Major Grafen

Carl Clary, Grafen Wallis, Grafen Buol, Oberst. Deutschesland. Lieutenant Grafen Werba, und dem königl. bairischen Der Infant Dom Miguel von Portugal traf am General-Adjutanten, Grafen Pappenheim; ein sech. 24. October zu Stuttgart ein, wo er in einem Gast. spänniger Hofwagen mit den Obersthofmeisters; Stell. hofe abstieg, und einige Tage verweilen wollte. vertrettern der königl. Prinzessinnen, Grafen Joseph

Trauttmansdorff und Grafen Clary; ein sechspänni. Die Bestimmungen über die neue Einrichtung der ger Hofwagen mit dem k. k. Obersthofmeister der durch Studienanstalten im Königreiche Baiern, sind nunmehr erschienen und bereits im Publicum be. lauchtigsten Braut, Grafen Ludwig von Szeghenyi, kannt. Die bisherigen zwey Progymnasial- und die dem königl. bairischen Oberstallmeister, Grafen von vier Gymnasialklassen werden in eine Lehranstalt, un. Kefling, und dem königl. bairischen General-Adju. ter der Benennung Gymnasium, vereinigt. Das Gym. tanten, Grafen von Rehsberg; ein sechspänniger Hof. nasium besteht aus fünf Classen, umfaßt sohin fünf wagen mit dem k. k. Hof-Commissär, Obersthofmar. Gymnasial-Studienjahre, und zählt fünf Classenpro. schall Grafen von Dettingen; sechs k. k. Hof-Trompeter fessoren und einen Professor der Mathematik. Die bis. zu Pferde; die k. k. Hof-Livree zu Fuß; ein k. k. Hof- herigen Studien-Vorbereitungsschulen, von jetzt an burgwache mit ihrer Fahne und klingendem Spiele; als Localanstalten betrachtet, können nur da noch beste. ein k. k. sechspänniger Leibwagen mit Ihrer Majestät hen, wo die nöthigen Localmittel zu ihrer Erhaltung der Königin von Baiern, der durchlauchtigsten Braut nicht fehlen. Das Studienjahr schließt sich künftighin und den zwey königl. Prinzessinnen; zur rechten Seite sich am 8. September, und beginnt wieder mit dem 16. ging der k. k. Hof-Equipagen-Inspector, dann an den October, und zwar gleichförmig an allen Gymnasien

und Lyceen des Königreichs. Der bisherige Rangunterschied der Professoren hört auf und nur das Dienstalter entscheidet über den Vorrang. Jeder Studierende an den Gymnasien und Lycealcursen der allgemeinen Section muß von jetzt an jährlich ein Classengeld von 20 Gulden bezahlen. Von diesem Classengelde können nur die notorisch ganz armen Schüler, wenn sie im ersten oder doch im zweyten Drittheil ihrer Classe stehen, dispensirt werden. In keine Classen oder Studienanstalten dürfen mehr als 40 Schüler aufgenommen werden. Das neue Studienjahr beginnt (für dieses Jahr) am 8. November.

Die Münchener Zeitung vom 26. October meldet: „Heute Vormittags sind Sr. k. k. Hoheit der Erzherzog Franz Carl wieder von hier nach Wien abgereist. — Höchst dieselben haben auch während dieser Zeit Ihres Hierseyns, wie schon früher, die Besichtigung aller vorzüglichsten Bauten und öffentlichen Anstalten der Hauptstadt fortzusetzen geruht; Sie haben bey jeder Gelegenheit einen großen Reichthum der solidesten Kenntnisse und die liebevollste Herablassung gegen Jedermann gezeigt und alle Herzen sowohl dadurch, als auch ganz vorzüglich durch die innige Theilnahme gewonnen, welche Höchst dieselben an dem Wohle unsers königlichen Hauses durch Ihre Hieserreise auf erhaltene Nachricht von dem Ihrer Majestät der Königin zugestoßenen Unfall an den Tag gelegt haben. Wir begleiten daher mit unsern heiftesten Wünschen bey Seiner Abreise einen Prinzen, den die Vorsehung dazu bestimmte, durch Seine Verbindung mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Sophie die Bande der Verwandtschaft zwischen unserm königlichen und dem kaiserlich-österreichischen Hause noch enger zu ziehen und dadurch auch die bestehenden glücklichen Verhältnisse zweyer benachbarten Brudervölker noch mehr zu befestigen.“

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 7. November 1824.

Herr Paul Ballarini, k. k. Vice-Consul zu Scutari, von Wien nach Triest. — Hr. Joh. Bapt. Egger, Handelsmann, v. Triest n. Villach. — Hr. Carl Stimpf, Handelsmann, v. Triest n. Wolfsberg. — Hr. Carl Sandner, Handlungs-Agent, v. Wien n. Triest.

Den 8. Hr. Anton v. Krampfeld, k. k. Oberbergsamts-Assessor, mit Familie, v. Idria n. Klagenfurt. — Die Herren Max. Johann Gamischeg, Realitäten-Besitzer, und Joseph Rafusch, Handelsmann, beyde von Triest nach Cilli.

Abgereist den 7. November 1824.

Herr Joseph v. Leutenburg, Apotheker, mit Gemahlinn, nach Triest.

Den 8. Hr. Heinrich v. Gerliczy, k. k. Kreiscommissär und k. Sub. Actuär, nach Btume.

Curse vom 6. November 1824.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.) 94 3/4
Verloste Obligationen u. Arr. { zu 5 v. H. } 94 5/8
rial-Obligationen der Stände { zu 4 1/2 v. H. } —
von Tyrol { zu 4 v. H. } —
{ zu 3 1/2 v. H. } —

Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.) 126 7/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.) 52 1/8

	(Arrarial)	(Domest.)
	(C. M.)	(C. M.)
Obligationen der Stände	zu 3 v. H.	—
v. Oesterreich unter und	zu 2 1/2 v. H.	51
ob der Ens, von Böh-	zu 2 1/4 v. H.	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 v. H.	40 4/5
sien, Steyermark, Kärn-	zu 1 3/4 v. H.	—
ten, Krain und Görz.		

Banfactien pr. Stück 1147 1/2 in C. M.

Wechsel-Curse.

	(in C. M.)
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	138 1/2 B. 2 Mon. 6 Woch.
ugsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 7/8 2 Mon. 2 Mon. f. Sicht.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	99 7/8 i. d. Messe. 2 Mon. f. Sicht.
Venna, für 1 Gulden . . . Soldi	62 B. f. Sicht.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Rthlr.	144 5/8 B. 6 Woch. f. Sicht.
Livorno für ein Gulden . . . Soldi	57 1/4 G. 2 Mon. 3 Mon. f. Sicht.
London, Psd. Sterl. . . Gulden	9-49 Br. 2 Mon. f. Sicht.
Paris, für 300 Franken . . Gulden	117 1/2 B. 2 Mon. f. Sicht.